

„Das Wohlbefinden der Mieter steht vornan“

Ausstellung im Iba-Shop gibt Einblick in 90 Jahre Beimssiedlung

Von Marco Papritz

Altstadt • Vor 90 Jahren ist die Beimssiedlung, die mittlerweile zum Baudenkmal erklärt wurde, entstanden. Der Bürgerverein der Siedlung, das Stadtplanungsamt sowie die Arbeitsgemeinschaft (AG) Beimsplatz und die Wohnungsbau-gesellschaft (Wobau) Magdeburg bereiten im Sommer eine dreitägige Festveranstaltung als Höhepunkt des Festjahres vor. Eingeleitet wird dies mit einer Ausstellung über die Entwicklung der Beimssiedlung. Die Schau ist im Iba-Shop in der Regierungsstraße 37 für Besucher zugänglich.

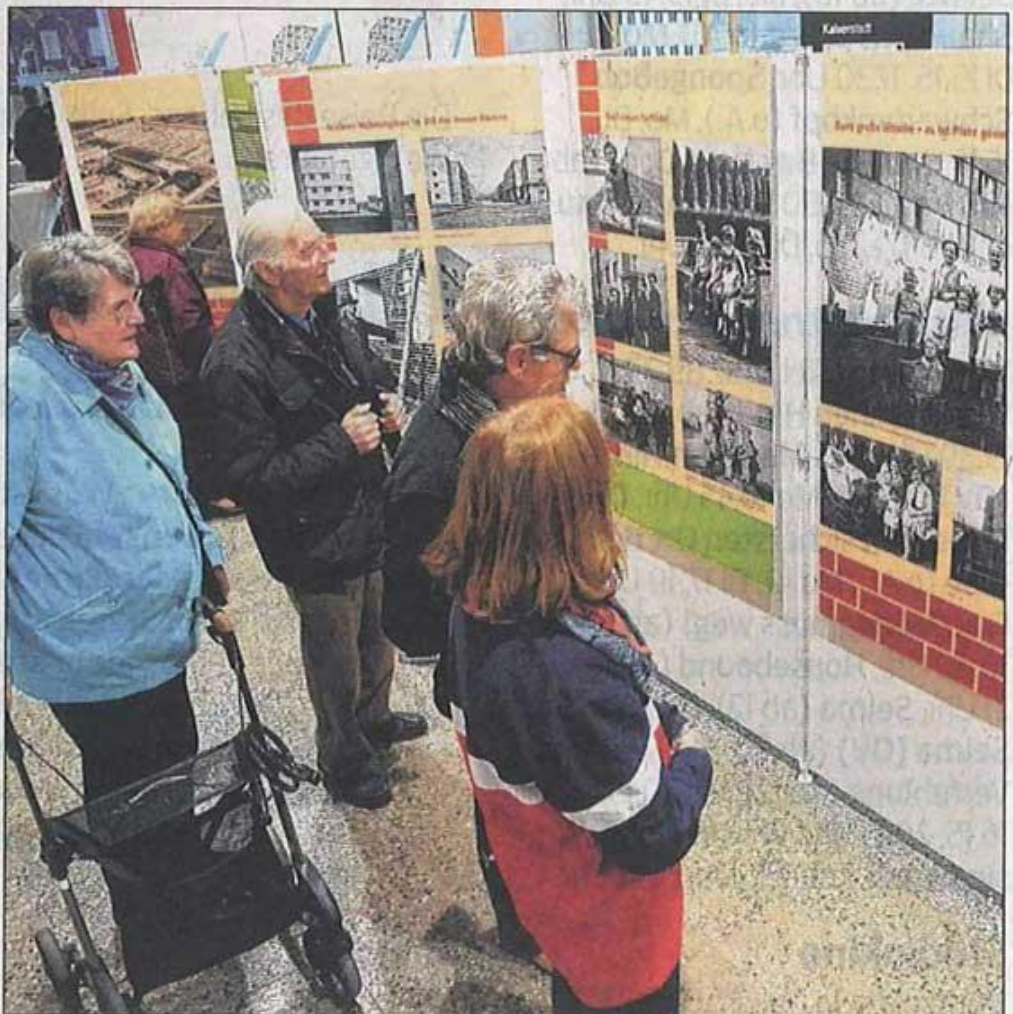
Den Architekten Bruno Taut und Johannes Göderitz sowie dem damaligen Stadtoberhaupt Hermann Beims sei es zu verdanken, dass 1922 ein Stadtentwicklungsplan auf den Weg gebracht wurde, welcher die heutige Hermann-Beims-Siedlung mitbegründete, heißt es von den Initiatoren der Schau. Diese haben recherchiert. „Bei allem zwingend notwendigen Streben nach Wirtschaftlichkeit steht das Wohlbefinden der Mieter vornan. Die neue Wohnung soll die Ansprüche auf Gesundheit, auf Wohlbefinden, auf Sonne, gesunde Luft, auf gute Kinderspielplätze und Grünanlagen befriedigen“, steckte einst Oberbürgermeister Beims die Ziele des Städte-

baus fest. Diese sind von der Architekturbewegung des Neuen Bauens, die sich in dieser Zeit in Magdeburg etablierte, vorangetrieben worden.

Bei Baubeginn 1925 entstand ein Netz aus geradlinigen Straßen mit dreigeschossigen Häusern. Die 2000 Wohnungen umfassende Siedlung gilt als ein Musterbeispiel des sozialen Wohnungsbaus im Stil des Neuen Bauens und ist heute ein europaweit einmaliges

Flächendenkmal. Schautafeln dokumentieren im Iba-Shop Fakten zur Beimssiedlung und zum Neuen Bauen in Magdeburg, stellen die federführenden Personen vor und starten beim Blick in das Innere der damaligen Wohnungen eine Zeitreise.

Bis Ende April ist die Ausstellung „90 Jahre Beimssiedlung“ an der Regierungsstraße dienstags bis sonntags in der Zeit von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



Seltene und einmalige Dokumente über das auch heute noch sehr beliebte Wohngebiet sind bis Ende April zu sehen. Foto: Uli Lücke